

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

**Unterhaltungs- und Anzeigeblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Geschäftsstellen bis 17 Uhr am Vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle gegeben.  
Die Postung des Anzeigen-Vertrages wird bei ständiger Änderung eines Nummern vorher bekanntgegeben.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Klage eingeleitet werden und oder wenn der Klagebescheid in Revisionsinstanz steht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 138.

Nummer 79

Sonntag, den 8. Juli 1928

27. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Juli 1928

In der Nacht zum Freitag hat sich hier ein noch ungeläuterter Unfall ereignet. Morgens gegen 8 Uhr wurde einem Mitglied der Arbeiter-Samariterkolonne mitgeteilt, daß auf der Straße am Bahnhofs Süd ein verunglückter Radfahrer liegt. Mit der Bahre begaben sich zwei Samariter nach der bezeichneten Unfallstelle, konnten jedoch keinen Verunglückten finden noch sonst irgend was feststellen, was auf einen Unfall schließen ließe. Da jedoch die Alarmierung von glaubwürdiger Seite erfolgt war, setzten beide ihre Nachforschungen fort und fanden gegenüber dem Hause des Postwärters Wächter den Tischler B., der in Hermsdorf eine Tischlerei besitzt, mit einem komplizierten Unfallereignis neben seinem Fahrrad liegend auf. Nach Anlegung eines Notverbandes transportierte man ihn zu Herrn Dr. Förster welcher die Ueberführung in die Paringsche Klinik anordnete. Wie sich der Unfall zugetragen hat, darüber konnte der Verletzte keine Angaben machen, er will aber bereits gegen 12 Uhr in Hermsdorf weggefahren sein. Vermutet wird, daß V. angefahren worden ist.

Am Sonntag veranstaltet auf seinem Plage der Turnverein „Jahn“ e. V. sein bei Jung und Alt beliebtes Sommerfest. Zahlreicher Besuch möge die viele Mühe und Arbeit lohnen, die die Vereinsmitglieder zur Ausgestaltung des Festes angewandt haben.

Am 2. Male veranstaltet am Sonntag Vormittag der Motorradclub Königsbrunn mit Unterstützung der M.S.G. sein Motorradrennen auf dem Truppenübungsplatz. Die zahlreich eingegangenen Meldungen versprechen spannende Kämpfe um den Sieg.

Die Sparsparität im Mai. Nach Feststellungen des Statistischen Landesamtes betragen bei den 351 sächsischen Sparkassen im Mai die Einzahlungen 21756019 M. und die Rückzahlungen 13366478 M. Es ergibt sich somit ein Einzahlungsüberschuß von 8389541 M. Das Einzahlungsüberschussverhältnis der bisher berechneten Zinsen war Ende Mai auf 374 873 459 M. angewachsen.

Anfragen und Beschwerden im Postverkehr. Die Oberpostdirektion teilt mit: Anfragen und Beschwerden über Vorkommnisse des laufenden Post-, Postfach-, Telegraphen- und Fernsprechnetzes sind zweckmäßig nicht an die Oberpostdirektion, sondern an die beteiligte Post- oder Telegraphenanstalt zu richten, und zwar sind Eingaben und Beschwerden bei eingeleiteten Postsendungen und Telegramme betreffend B. Verzögerung in der Beförderung, unrichtige Auslieferung und Gebührenerhebung, Verlustfälle, an die Post- oder Telegraphenanstalt zu richten bei der Gegenstände aufgegeben worden sind. Dagegen sind Anträge wegen Abholung und Nachsendung von Postsendungen, Anzeigen von Wohnungsänderungen, Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei angelassenen Postsendungen bei der Postanstalt anzubringen, in deren Zustellbezirk der Antragsteller wohnt oder bei der er sie abholt.

Dresden. Die Bewohnerschaft der Vöhlitzstraße in der Neustadt wurde am Dienstagabend gegen die Mitternachtsstunde zu durch einen Alarm der Feuerwehr aus dem Schlaf geschreckt. Aus dem Grundstück Nr. 19 der Vöhlitzstraße war in der Dachrinne entlassend ein junger Mensch bemerkt worden, und um diesen war dem Herabstürzen zu retten, hatte man die Feuerwehr alarmiert. Eine größere Anzahl Wehrmänner suchten lange Zeit das Dach zu finden, fanden aber niemanden und mußten schließlich unrichtiger Sache abdrücken. Man beruhigte sich auch schließlich in den Kreisen der Bewohnerschaft, ohne allerdings eine Erklärung zu finden, wohin der junge Mann verschwunden sein könnte. Des Rätsels Lösung fand sich erst am Mittwochabend, als die Tochter eines Fleischermessers von dem Nachbarhause, auf dem man am Abend zuvor den jungen Menschen gesehen hatte, noch aus dem Keller etwas herausholen wollte und dabei durch einen Seufzer aus dem Nachloch der Feueresse erschreckt wurde. Man sah dann nach und brachte einen jungen Menschen heraus, der 20 Stunden lang in der Esse gesteckt hatte und ganz erschöpft war. Wie veranlaßt handelt es sich um einen Schüler, der von einer höheren Schule entlassen worden ist und aus Furcht vor der Strafe sich aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte.

Der Empfang der Ozeanflieger in Dresden. Die Ozeanflieger Köhl und v. Hagenfeld, die am 20. Juli in Dresden sprechen werden, werden im Zirkus Sarrasani von 25 Ehrengästen anwesenden Vertretern der Sächsischen

Regierung durch Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein im Namen des Freistaates Sachsen empfangen und begrüßt werden. Die Begrüßung durch die Stadt Dresden geschieht voraussichtlich bei dem Frühstück, das die Jahreschau Deutscher Arbeit den Fliegern am Tage des Vortrages gibt.

In der Kötzmaringasse playte Donnerstag vormittag eine große Glasche Spiritus, die ein Radfahrer im Stadtsack mit sich führte, und durchschloß ihn völlig. Aus Unachtsamkeit warf ein Passant im selben Augenblick ein brennendes Streichholz in den auf die Straße laufenden Spiritus, der sofort Feuer fing und die durchschloßte Kleidung des Radfahrers ebenfalls in Flammen setzte. Man warf dem Lichterloh Brennenden schnell Decken über und erstickte das Feuer schnell, so daß der Verunglückte mit anscheinend leichten Verletzungen davonkam.

Ein dem Amtsgericht Dresden zugeführter etwa 40 Jahre alter Untersuchungsgefangener, der übrigens in Verdacht steht schwere Einbruchsdiebstähle begangen zu haben unternahm nach einer Vernehmung einen Fluchtversuch. Als er der Gefängnisanstalt wieder zugeführt werden sollte, ergriff er plötzlich die Flucht, verließ sich aber gewissermaßen selbst. Er war in das Dienstzimmer eines Amtsgerichtsdirektors getarnt und hatte sich dort im Kleiderabteil hinter dessen Talar versteckt. An dem hervorragenden Fähen wurde der Flüchtling bemerkt und der Anstalt zugeführt, wobei er sich heftig wehrte.

Am Spätabend des 1. Weihnachtstages hatte der Schlosser und Kraftwagenfahrer Walter Nag Runge, geboren 1899 zu Dohna, den Speiditen Jacob Handrad und dessen im 87. Lebensjahre stehende Ehefrau Ernestine geb. Fiedler aus Kleinschadowitz von einer Festlichkeit abgeholt. Untenwegs war Runge mit dem Kraftwagen — er wollte durch eine Laterne gelenkt werden sein — am Waldersepploch gegen das eiserne Gitter der dortigen Anlagen gefahren. Durch den Anprall hatte Frau Handrad eine Schnittwunde am Kopfe erhalten, die in einer Ausdehnung von 25 Zentimeter genäht werden mußte. Der Zustand der Verletzten verschlimmerte sich hinterher, sie mußte nach dem Krankenhaus Dresden Friedrichstadt gebracht werden, wo sie am 13. Januar verstorben ist. Runge wurde am 26. März vom gemeinsamen Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Seine hiergegen eingelegte Berufung verwarf die dritte große Strafkammer des Landgerichts Dresden mit der Begründung, daß die Schuld als voll erwiesen gelte.

Vaugen. In der letzten Verhandlung vor dem Schwurgericht wegen der Massenbrandstiftungen in Vornuth hatte sich der Stellmacher Kümle unter der Beschuldigung sein eigenes Haus angezündet zu haben, zu verantworten. Das Gericht kam zur Überzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurteilte ihn zu weiteren zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Gesamttat, die gegen Kümle verhängt worden sind belaufen sich nunmehr auf insgesamt 18 1/2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Gefängnis und 30 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Waltersdorf. In der Nacht zum Mittwoch wurde hier das Gasthaus „Zur Reichsgrube“ vom Feuer betroffen. Die Wehren von Niedergrund i. B. und Waltersdorf konnten das Gasthaus retten, jedoch verbrannte die Scheune mit allen Vorräten und Maschinen. Es soll wieder Brandstiftung vorliegen.

Laudenheim bei Reichen. Infolge des gewaltigen Sturmes am Dienstag und Mittwoch wurden sieben neu gesetzte, 30 Meter hohe Eichenmasten der 100 000-Volt-Letzting Oberwartha—Eydorf bei Roschwein umgeworfen und teilweise zerstört. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Grimma. Ein Leipziger Personenkraftwagen, der eine gefährliche Kurve an der Leisniger Straße in der Nähe des Unteren Bahnhofs veranlaßt zu schnell nahm, geriet auf den Gehweg und stieß hier einen Kinderwagen um. Die beiden Kinder eines Reichswehrsoldaten die darin waren, wurden herausgeworfen und eins etwa vier Meter fortgeschleift und so verletzt, daß Lebensgefahr besteht.

Wolkstein. Beim Bau einer neuen Bahnüberführung über die Schoppon vor Wolkstein auf der Strecke Chemnitz—Annaberg stürzte bei Prüfungsarbeiten ein Prüfungstechniker aus Dresden in einer Höhe von 5 Meter ab. Zwei nachfolgende Pfosten trafen den Bedauernswerten in den Leib und verletzten ihn so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Obernau. Wie weit die Unversehrtheit der Bettler geht, beweist ein des frischen Humors nicht entbehrender Vorfall auf der hiesigen Polizeiwache. Erschien da ein tschechoslowakischer Staatsangehöriger und bat, seinem ziemlich schweren Rucksack und ein umfangreiches Paket auf der Wache stehen lassen zu dürfen, da er in der Stadt noch Besorgungen zu machen habe. Es stellte sich aber heraus, Rucksack und Paket ausschließlich zusammengepackte Almosen Schuhe, Hosen, Kleider usw. enthalten, die der freche Bursche dessen „Besorgungen“ nur in neuen Bettelgängen bestanden, um heim über die Grenze holt nehmen wollen. Die Polizeibeamten hatten aber kein Verständnis für den leuten Einfall und nahmen den Burschen fest, um ihn dem hiesigen Amtsgericht zuzuführen.

Hartmannsdorf. Der hiesigen Gendarmerie ist es in Zusammenarbeit mit der Polizei gelungen, umfangreichen Diebstählen auf die Spur zu kommen, die seit Monaten zum Schaden einer hier Schreinerarbeiten ausführenden Baugesellschaft ausgeübt worden sind. Es waren eine große Anzahl Baumaterialien, Werkzeuge und Rohre abhanden gekommen. Als Täter wurden zwei bei der Gesellschaft beschäftigte Arbeiter ermittelt, die so unverschämten vorgingen, daß sich ein hier wohnhafter Vorarbeiter ein ganzes Lager Pfosten, Handwerkszeuge, Zement usw. durch seine Diebstähle eingetrichtert und gestohlene Materialien auch bei hiesigen Hausbesitzern eingebaut hatte, wofür er sich natürlich regelrecht bezahlen ließ. Ein zweiter Arbeiter hat in seinem Garten Pfosten und Rohre verbaut.

Niederwiesa. In einer der letzten Nächte wurde ein dreifacher Einbruch in die hiesige Unterklasse angefaßt. Die bisher noch nicht ermittelten Diebe brachen einen Wandgeldschrank aus der Wand, schleppten ihn in ein Kornfeld und schweißten ihn dort auf.

Chemnitz. Zwei Tage vor seiner Heimreise aus Wipperfurth, wo es zu einer Erholungsstärk weite, wurde am Montag das zehnjährige Schulmädchen Hildegard Seyrich aus Chemnitz von einer Kreuzotter gebissen. Obwohl das Kind noch am Abend dem Chemnitzer Stadtkrankenhaus zugeführt und dort sofort operiert wurde, war es nicht mehr zu retten. Es ist am Donnerstag nach qualvollen Leiden an dem Folgen des Kreuzotterbisses gestorben.

Annaberg. Ein schwerer Unfall eines Bauzuges ereignete sich am Donnerstagsvormittag auf der neueröffneten Plattenalbahn zwischen Biesenbad und Geyersdorf. Die Maschine brachte den aus 16 schwerbeladenen Wagen bestehenden Zug nicht über eine erhebliche Steigung hinaus und fuhr mit sechs Wagen nach dem in der Nähe gelegenen Abstellgleis zurück, um diese dort abzustellen und zunächst die zurückgelassenen zehn Wagen in die Station zu schieben. Während man nun mit Rangierarbeiten beschäftigt war, waren die stehengebliebenen Wagen auf der abschüssigen Strecke trotz angezogener Bremsen ins Gleiten gekommen und fuhren im schärfsten Tempo auf den übrigen Zug auf. Vier Wagen wurden total zerkleinert, weitere wurden teilweise zerstört und aus dem Gleisen geworfen. Einem auf dem führerlosen Wagen sitzenden Streckenarbeiter gelang es, im letzten Minute abzuspringen, wobei er leichte Schulterprellungen erlitt.

**MARKSCH**  
REINIGT U. FÄRBT  
HERREN  
ANZÜGE

Annahme Ottendorf-Okrilla: Ewald Olbrich.

**Kirchennachrichten**  
Sonntag, den 8. Juli 1928.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Hierzu eine Beilage.